

## Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler zum Haushalt 2016

Der Haushalt der Gemeinde Malsch ist in diesem Jahr erneut geprägt von einer äußerst günstigen Situation auf der Einnahmenseite. Erneut steigen die Einnahmen aus Einkommenssteuer, Gewerbesteuer und Grundsteuer an. Diese werden das Rekordniveau im Vergleich zu den Vorjahren erneut übertreffen. Die Landesregierung prognostiziert weiterhin für die kommenden Jahre noch weiter steigende Einnahmen aus der Einkommenssteuer, die wir in der mittelfristigen Finanzplanung gerne berücksichtigen aber auch mehr denn je benötigen.

Wie auch in den letzten Jahren haben wenige Kostenblöcke erhebliche Bedeutung auf die Kostenstruktur des Verwaltungshaushalts.

Es sind erneut die Kindergärten, Schulen, Hallen und Personalausgaben welche einen quasi fast schon verlässlich großen Bereich des Haushalts binden. Wir haben in Malsch Standards geschaffen, die wir Jahr für Jahr weiter anheben, die dafür aber auch Jahr für Jahr zusätzliche Ausgaben notwendig machen.

Ich habe im letzten Jahr aufgezeigt, was je ein Kind in einem Kindergarten und je ein Kind in einer Schule an „Kosten verursacht“, aber auch was die Gemeinde im Gegenzug an Einnahmen durch Gebühren und Zuweisungen vom Land erwarten darf. Ebenfalls habe ich aufgezeigt welche Beträge für alle gemeindeeigenen Hallen zusammen an Kosten für die Gemeinde anfallen und welche Gebühreneinnahme durch die Nutzer erbracht werden.

Diese Werte habe ich erneut für das Jahr 2016 gerechnet. Für Kindergärten erwarten wir Einnahmen von knapp 2 Millionen Euro. Diesen stehen allerdings Kosten von knapp 5,3 Millionen Euro entgegen. Bei den Schulen erwarten wir 850 Tausend Euro Einnahmen und gut 2,4 Millionen Euro Ausgaben und bei den Hallen etwa 270 Tausend Euro Einnahmen und etwa 1,6 Millionen Euro Ausgaben.

Die Gemeinde Malsch schießt somit mehr als 3,3 Millionen Euro für Kindergärten; 1,5 Millionen Euro für Schulen und 1,3 Millionen Euro für die gemeindeeigenen Hallen zu.

Den Gesamtkosten dieser drei Themenfeldern von 9,35 Millionen Euro stehen leider nur etwas mehr als drei Millionen Euro an Einnahmen gegenüber. Die Gemeinde Malsch trägt damit also mehr als zwei Drittel der Kosten was etwa 6,3 Millionen Euro entspricht.

	Einnahmen	Zuweisungen vom Land	Gesamtkosten	Zuschuss Gemeinde	Zuschuss pro Einwohner
Kindergärten	480.000 €	1.443.000 €	5.283.000 €	3.360.000 €	237,74 €
Schulen	850.000 €		2.420.000 €	1.570.000 €	111,09 €
Hallen	270.000 €		1.650.000 €	1.380.000 €	97,64 €
	1.600.000 €	1.443.000 €	9.353.000 €	6.310.000 €	446,47 €

Damit liegen die Zuschüsse für jeden einzelnen Einwohner für Kindergärten bei etwa 237 Euro, für Schulen bei etwa 111 Euro und die Hallen bei etwa 97 Euro. In Summe sind das 446,47 Euro für jeden einzelnen von uns.

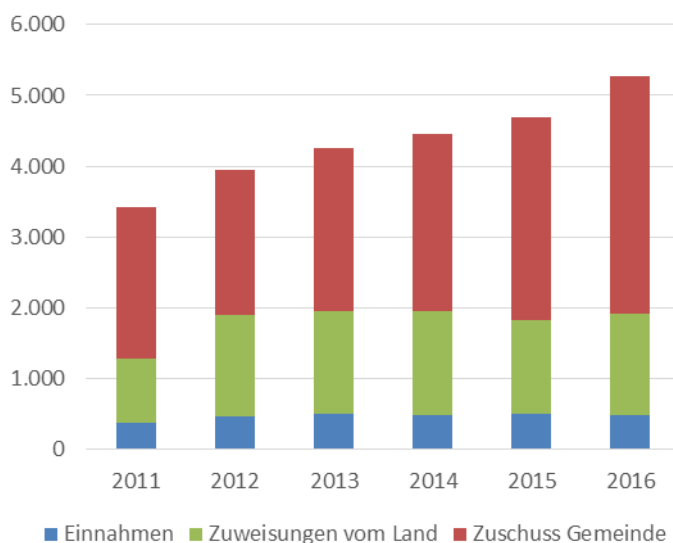
Auf der Zeitachse aufgetragen erkennt man die immense Steigerung der notwendigen Zuschüsse dieser drei Themenfelder.

## Zuschuß pro Einwohner

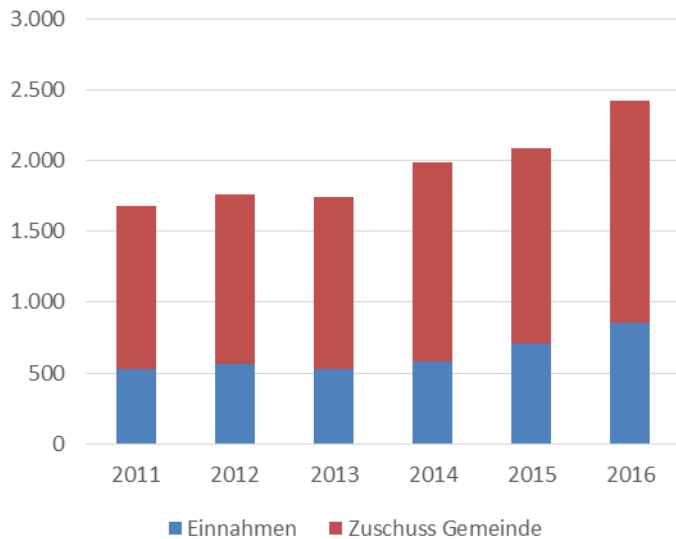
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Einwohner	14189	14221	14133	14133	14133	14133
Kindergärten	145,70 €	140,07 €	155,75 €	171,00 €	196,99 €	237,74 €
Schulen	77,93 €	81,99 €	82,30 €	96,44 €	94,39 €	111,09 €
Hallen	78,61 €	81,99 €	86,38 €	92,34 €	88,92 €	97,64 €
Summe	302,25 €	304,04 €	324,42 €	359,78 €	380,30 €	446,47 €

Ebenfalls auf der Zeitachse betrachtet, ergibt sich ein guter Blick auf die Entwicklung der Einnahmen, Zuweisungen vom Land aber auch die notwendigen Zuschüsse durch die Gemeinde Malsch.

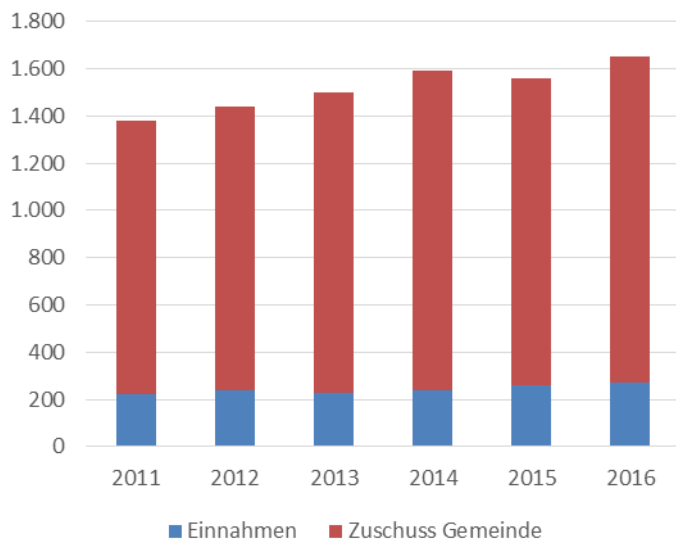
Bei den Kindergärten stagnieren die Einnahmen und Zuweisungen bei unter 2 Millionen Euro. Die Einnahmen repräsentieren die Beiträge der Eltern und stellen nur etwa 10% der Kosten dar und liegen wertmäßig bei etwa 500 Tausend Euro.



Die Einnahmen an den Schulen steigen zwar leicht an, stellen aber auch ein eher geringerer Teil der Gesamtkosten dar.



Die Darstellung der Einnahme und Zuschüsse bei den Hallen rundet das Gesamtbild dieser drei Themenfelder lediglich ab.



Dabei wird schnell klar, dass die Einnahmenseite bei diesen drei Bereichen quasi konstant niedrig bleibt und die zusätzlichen Kosten hauptsächlich durch die Gemeinde Malsch geschultert werden.

Wir haben die letzten Jahre über Standards geschaffen und diese demnach nicht nur gehalten sondern immer weiter ausgebaut.

Ein weiterer erheblicher Kostenblock sind die **Personalkosten** der Gemeinde Malsch. Auch hier haben sich die Kosten in den letzten Jahren stark erhöht. Die Kosten lagen im Jahr 2015 erstmals über acht Millionen Euro. Und im Jahr 2016 bei etwas mehr als 8,7 Millionen Euro. Das ist erneut hauptsächlich der Tatsache zuzuschreiben, dass wir die Betreuungsangebote in unseren Kindergärten und Schulen weiter quantitativ ausgeweitet und qualitativ verbessert haben.

Wenn man die Entwicklung der letzten Jahre betrachtet und die Herausforderungen der Zukunft sieht, wird deutlich, dass auch dort eher mit steigenden als mit sinkenden Kosten zu rechnen sein wird.

Allein die Betrachtung dieser vier Kostenpositionen des Verwaltungshaushalts macht klar, dass im operativen Geschäft der Gemeinde Malsch kaum Einsparpotenziale gegeben sind, wenn man nicht Standards erheblich einschränken möchte.

Anfang des Jahres zog sich der Gemeinderat zusammen mit der Verwaltung zu einer Klausurtagung nach Ottenhöfen zurück. Nein, das Wochenende war nicht geprägt von ausgedehnten Spaziergängen im Schnee in herrlicher Landschaft und frischer Luft, es war ein arbeitsreiches Wochenende.

Wir hatten an diesem Wochenende in Ottenhöfen eine straffe Agenda und haben die ersten beiden Tage hoch konzentriert gearbeitet. Wir haben an diesen beiden Tagen die anstehenden Topthemen diskutiert und danach aber auch die Auswirkungen auf unseren Haushalt besprochen.

Diese **strategische Flughöhe war dringend notwendig**, um allen Anwesenden einen Blick auf unsere Zukunft, aber auch unsere finanzielle Zukunft zu ermöglichen. Dies war notwendig damit wir nicht irgendwann an der Wand stehen und unseren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Denn wir sollten uns auch zukünftig noch ‚was erlauben können‘ und sollten dann nicht nur die ‚Schulden der Vergangenheit‘ bezahlen müssen.

Ich bin bei meiner ersten Wahl als Gemeinderat mit dem folgenden Slogan angetreten:

„Ich will, dass unser Malsch auch für unsere Kindeskindern noch attraktiv ist. Selbstverständlich mit dem Fokus auf die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Die anstehenden Aktionen müssen kostengünstig, dürfen nicht aber billig sein. Sie müssen vor allem aber heute bezahlbar bleiben, damit wir in Zukunft flexibel auf die dann dringend anstehenden Aktionen reagieren können.“

Das Thema Bezahlbarkeit wird wichtiger denn je.

Lassen Sie mich nun kurz die einzelnen Topthemen aus Sicht der Fraktion der Freien Wähler erläutern.

Das Thema **Bauen und Wohnen in Malsch und den Ortsteilen** ist und bleibt uns ein Anliegen. Wir wollen die weitere Entwicklung von Wohnraum durch Innenentwicklung aber auch Fortführung der Baugebiete und Ausweisung von Industrieflächen, damit wir mit einem gesunden und gesteuerten Wachstum unsere Gemeinde weiter entwickeln.

Das Baugebiet Rotäcker in Waldprechtsweier war anfangs umstritten, also ob dort wirklich Interesse von Bauwilligen gegeben ist. Die Häuser schießen fast wie Pilze aus dem Boden. Somit geben uns die doch vorhandenen Bauwilligen Recht und strafen damit die aktuellen und ehemaligen Bedenkenträger hier im Rat Lügen. Wir erwarten auch beim Baugebiet Malscher Weg in Völkersbach ein ähnliches Interesse. Wir erwarten vom Zuzug neuer gerne auch junger Mitbürger positive Effekte für den Erhalt oder gar einer Verbesserung der aktuellen Infrastruktur und der Nahversorgung aber auch für den Erhalt des Kindergartens, des Horts und der Schule in Völkersbach.

Auch für Sulzbach und den Kernort selbst erwarten wir positive Aspekte mit der Umsetzung neuer Baugebiete, welche wir auch dringend weitertreiben sollten.

Um die Alternativen abwägen zu können wird die Verwaltung Steckbriefe erstellen. Auf dieser Faktenlage werden wir dann entscheiden welches Baugebiet wir in welchem Zeitrahmen umsetzen wollen.

Die Betonung liegt auf Faktenlage. Die unsachlichen Vorwürfe, die in der jüngsten Vergangenheit immer wieder gegen neue Baugebiete vorgebracht wurden, entbehren jeder sachlichen Grundlage und sind aus unserer Sicht wenig hilfreich, um die Herausforderungen der Zukunft zu lösen.

Die Fraktion der Freien Wähler signalisiert ein klares „Ja, wir wollen wachsen“ und dabei Raum für alle Menschen schaffen, die in der Gemeinde Malsch leben und arbeiten wollen.

Um Baugebiete ausweisen und umsetzen zu dürfen, müssen aber einige Voraussetzungen erfüllt sein. Eine Facette ist die **Fortführung des begonnen Hochwasserschutzes**.

Selbstverständlich wollen wir aber auch die vielen betroffenen Anwohner mit deren Hab und Gut im wahrsten Sinne des Wortes nicht im Regen stehen lassen. Müssen aber auch immer im Blick halten was wir uns wann real erlauben können.

Die Präsentation zur Flussgebietsuntersuchung für Malsch mit den ganzen Details haben wir vorab im Hochwasser Beirat gesehen und diskutiert. Diese wurde auch bereits in einer Sitzung des Gemeinderats öffentlich vorgestellt.

Wir wollen den beschriebenen Weg konsequent weitergehen.

Der Gemeinderat möge die gewünschte Planungsvariante, die Reihenfolge und den möglichen Zeithorizont der Umsetzung formulieren und die Verwaltung beauftragen mit dieser **Gesamtplanung** in Muggensturm und dem Landkreis Rastatt vorstellig zu werden und beim Regierungspräsidium abzufragen was die Gemeinde Malsch gesichert an Zuschüssen auf die komplette Laufzeit erhalten wird. Mit einer klaren Aussage des Regierungspräsidiums haben wir die notwendige Planungssicherheit zur ebenfalls notwendigen Realisierung. Denn abhängig von der Wahl der Bausteine variieren die Gesamtkosten zwischen 10 und 17 Millionen Euro.

Parallel dazu muss aber auch die Bevölkerung eingebunden werden, denn sowohl die Bachöffnung, als auch der Ausbau des Dorfbachs wird die Anwohner, Gewerbetreibende, Bürger und den Verkehrsfluss belasten. Auch die beiden Rückhaltebecken werden nicht von allen Mitbürgern mit offenen Armen bzgl. Positionierung und notwendigen Höhen von bis zu 14 Metern aufgenommen. Ebenfalls die Überleitung in die Heckelbachklamm wird zumindest Diskussionen verursachen.

Nach heutigem Kenntnisstand favorisieren die Freien Wähler noch immer die Planungsvariante D, welche die Bachöffnung mit Ausbau, die Ableitung des Tunnelgrabens und den Abschlag zur Heckelbachklamm enthält aber ohne die beiden Rückhaltebecken auskommt.

Wir wollen aber auch die Sanierung des Federbachdamms fortgeführt wissen.

Ein weiteres Topthema sind unsere Kinder in den **Kindergärten und Schulen**.

Ich denke sie haben erkannt, dass die Standards im Bereich der Betreuung unserer Kinder in den Kindergärten und an Schulen hoch sind. Wir wollen diese halten aber nicht weiter erhöhen.

Die bereits entschiedenen Themen, wie das **Senioren-, Jugend- und Familienzentrum mit Kindergarten** sowie die Sanierung und Erweiterung des **Kindergartens ‚Regenbogen‘ in Völkersbach** steht nun vor der Umsetzung mit Gesamtkosten von etwa 5 Millionen Euro.

Damit stehen aber auch die beiden Grundstücke des Jugendhauses "Villa" und das des Kindergartens „Am Festplatz“ für eine alternative Nutzung oder gar dem Verkauf zur Verfügung.

Ein weiteres ebenfalls wichtiges Topthema dreht sich generell um die **Kommunikation und Transparenz**.

Wir wollen, dass Einladungen zu Sitzungen des Gemeinderates samt den Vorlagen und Fakten zu den zu behandelten Themen im Vorfeld der Sitzungen im Internet veröffentlicht werden, damit sich jeder Interessierte informieren kann. Nach der Sitzung sollen dann zusätzlich auch die Sitzungsprotokolle zeitnah bestätigt und veröffentlicht werden. Dabei muss auch die Form des Protokolls aber auch die Zeitschiene für die Bestätigung und der Veröffentlichung festgelegt werden.

Ebenfalls werden wir von der Verwaltung einen Vorschlag erhalten, wie unsere Anträge angenommen werden, in welchem Zeitraum darüber entschieden wird und in welcher Form diese dann verbindlich umgesetzt werden.

All das bedingt eine Überarbeitung der Geschäftsordnung der Gemeinde, was wir für dringend notwendig erachten.

Das letzte wichtige Topthema, auf das ich eingehen möchte, trägt die Überschrift **Personalkonzept der Gemeinde Malsch**. Die Verwaltung wird bis etwa Mitte des Jahres ein Konzept erarbeiten, welches eine angepasste Struktur der Verwaltung enthält. Aber sicherlich auch die Facette der **Leistungsorientierten Bezahlung (LOB)**, denn gute Leistung muss sich auch finanziell für die guten und motivierten Mitarbeiter rechnen.

Das damit zu aktualisierende Organigramm der Verwaltung wird somit auch sicherlich für die Zuordnung der einzelnen Tätigkeiten zu den Dienststellen dienen und damit die Aktualisierung der Tätigkeitsbeschreibungen vereinfachen. Auf Basis der Beschreibungen kann dann die jeweilige Einstufung überprüft und ggf. angepasst werden.

Nachdem wir diese Topthemen in Ottenhöfen abgearbeitet hatten, haben wir gefragt, wie sich diese denn auf den Haushalt der Gemeinde auswirken.

Seit einigen Jahren arbeiten die Freien Wähler mit einer **Gesamtliste in der alle derzeit bekannten größeren Projekte** enthalten sind. Die Liste ist finanziell bewertet, obwohl teilweise auch nur mit dem „Dicken Daumen“. Auf dieser Liste stehen die irgendwann einmal notwendige größeren Aktionen in Malsch. Aber quasi genau diese Liste hat der Gemeinderat zusammen mit der Verwaltung in Ottenhöfen erarbeitet und nun auch gemeinsam für gut befunden.

Leider hat diese Gesamtliste dann doch einige Anwesende erschreckt, denn die Summe die unter dieser Liste steht liegt bei etwa 80 Millionen Euro, die wir definitiv nicht auf der ‚hohen Kante‘ liegen haben, aber als Themen vor uns, also vor Malsch herschieben.

Ich konnte unsere **Gesamtliste im Gemeinderat als Steuerungsinstrument** präsentieren.

Darin werden nicht nur die eher kurzfristigen Auswirkungen einiger Maßnahmen sichtbar, die bisher nur in der sogenannten MiFriFi, also der Mittelfristigen Finanzplanung der Gemeinde Malsch aktuell bis 2019 dargestellt wurden, sondern über den kompletten Finanzierungshorizont inklusive der jährlichen Zins und Tilgungswerte.

Dieses Steuerungsinstrument wird auch von den anderen Fraktionen und der Verwaltung als sinnvoll erachtet und soll zukünftig genutzt werden. Die Verwaltung hat versprochen dieses

Werkzeug weiter zu betreuen und wird Änderungen und Neuprojekte einpflegen und damit die Gesamthemenliste regelmäßig im Rat vorstellen. Damit haben wir jedes neue größere Projekt sauber bewertet und eingetaktet. Wir wissen damit gleich zu Beginn, ob wir uns das neue Projekt überhaupt leisten können.

Schön ist zudem, dass wir uns im Rat einig sind, dass wir **strategisch wichtige Projekte angehen** werden, die für Malsch wichtig sind, damit wir Malsch weiterhin attraktiv halten bzw. die Attraktivität weiter steigern.

Das projektorientierte Denken und der Wille für eine saubere interne wie auch externe Projektsteuerung verfestigen sich nach und nach sowohl im Gemeinderat als auch bei der Verwaltung.

Als super Beispiel dient mir das aktuelle Mega-Projekt der Gemeinde Malsch. Für die Sanierung und Erweiterung der Hans Thoma Schule waren mehr als fünf Millionen Euro für den ersten Bauabschnitt veranschlagt. Derzeit sind knapp 100% der Gesamtsumme als Teilprojekte vergeben und wir rechnen bisher sogar mit Vergabegewinnen von 6%. Wir werden laut aktuellem Projektstand wahrscheinlich eine Punktlandung bzgl. Kosten aber auch Umsetzungsdauer erreichen.

Wir haben bereits im letzten Jahr entschieden, dass die erhöhten Einnahmen der Kiespacht über die nächsten Jahre hinweg von in Summe etwa 13 Millionen Euro für die Umsetzung der Hans Thoma Schule genutzt werden. Wir vertrauen auf unseren Kämmerer, dass die Übersicht bzgl. Einnahmen und Zins und Tilgung verlässlich in einer Nebenrechnung fortgeschrieben werden. Damit wäre diese Maßnahme als Paket betrachtet, also zumindest rein rechnerisch gesehen, kostenneutral.

Ich hoffe, dass ich nun alle überzeugt habe, dass wir mit einer sauberen Projektsteuerung wohlüberlegte Themen verlässlich verwirklichen können. Wir sind uns damit nämlich vorab auch der Risiken bewusst, und kennen die langfristigen Auswirkungen auf unseren Haushalt.

Wir gehen damit die Themen eher strukturierter und formaler an, als „spontan kreativ“.

Für die einzelnen Projekte müssen wir aber auch weiterhin in hohem Maß Zuschüsse anzapfen.

Auf Antrag der Freien Wähler wird nun auch die **verbleibende Straßenbeleuchtung auf LEDs umgerüstet**. Die Kosten hierfür sind mit einer Million Euro veranschlagt. Diese Summe kann mit KfW Darlehen zu 1,07% Zins mit einer Laufzeit von zehn Jahren finanziert werden. Die jährlichen Kosten für Zins und Tilgung liegen damit bei etwa 105 Tausend Euro. Eine immense jährliche Summe. Nach der Umsetzung sparen wir allerdings jährlich etwa 97 Tausend Euro an Stromkosten ein. Auch sind die neuen Leuchten weniger anfälliger was die Wartungskosten um etwa 7.000 Euro verringert. Auch bekommen wir für die neuen Leuchten in den ersten Jahren Garantie. Diese Fakten zusammen machen aus diesem Projekt ein finanzielles Null-Summen-Spiel mit leichtem Gewinn in den ersten zehn Jahren. Diese neuen LED Leuchten inklusive Montage kosten die Gemeinde damit quasi kein Geld und wir tun was Gutes für unsere Umwelt doch spätestens nach zehn Jahren sparen wir jährlich etwa 105 Tausend Euro für Strom und Wartung ein. Wir erhöhen damit allerdings zumindest theoretisch den aktuellen Schuldenstand der Gemeinde Malsch um eine weitere Million Euro.

Deshalb wollen wir diese Themen separat im Schuldenstand ausgewiesen wissen.

Ähnliches kann man auch für die notwendigen Sanierung und Erweiterung des Kindergartens in Völkersbach rechnen bzgl. den alten Nachtspeicherheizungen und den damit verbundenen hohen jährlichen Stromkosten von mehr als 20 Tausend Euro sowie der derzeit schlechten

Isolation des Gebäudes. Leider rechnet sich dieses Projekt nicht in dem vollen Umfang. Aber auch hier kann die Gemeinde die Gesamtkosten von etwa 1,6 Millionen Euro abzüglich der möglichen Zuschüsse von knapp 600 Tausend Euro finanzieren. Die damit notwendige Million Euro kann verlässlich auf 10 Jahre Laufzeit mit 0,05% Zins (!) finanziert werden. Damit bezahlt Malsch als verbleibende Delta inklusive Anrechnung aller Zinsen und Tilgung aber auch der Einsparungen bzgl. Strom und Heizung nur noch etwa 800 Tausend Euro für das Gesamtprojekt auf 10 Jahre gerechnet. Wir erhöhen hiermit den Schuldenstand der Gemeinde Malsch allerdings wiederum offiziell um weitere 1,6 Millionen Euro.

Aber auch diese Sanierung ist sinnvoll, werthaltig und wohlüberlegt.

Bei jeder Maßnahme gilt es das verbleibende Delta zu finanzieren und Darlehen kosten leider zusätzliches Geld. Dieser Faktor ist allerdings in der Gesamtliste also dem Steuerungsinstrument ersichtlich. Das verbleibende Zinsrisiko für unsere Schulden darf nicht unterschätzt werden.

Damit wären wir beim **Schuldenstand der Gemeinde Malsch**.

Ich konnte klar aufzeigen, dass wir einige strategisch wichtige und wohlüberlegte Themen für Malsch angehen wollen und diese Investitionen allein aus dem Eigenkapital der Gemeinde nicht zu finanzieren sind. Wir werden hierfür in den kommenden Jahren Kredite in erheblichem Umfang aufnehmen und die **Schulden der Gemeinde bis 2019 mit über 30 Millionen Euro nahezu verdreifachen**. Mit der Umsetzung der erwähnten Themen erhöhen wir die **Pro-Kopf Verschuldung** und müssen die allgemeinen Rücklagen der Gemeinde Malsch angehen.

Mit der Aufzählung dieser dargestellten Investitionsschwerpunkte möchte ich es heute belassen, denn es würde sicherlich den Rahmen sprengen, würde ich alle weiteren Investitionen, die im Haushalt 2016 der Gemeinde Malsch aufgenommen sind, hier benennen.

Lassen Sie mich abschließend noch ganz kurz einen Blick auf den **Eigenbetrieb Wasserversorgung** werfen, denn auch hier stehen Investitionen an, die wir realisieren sollten. Denn die konsequente Weiterführung ist uns auch im Jahr 2016 wichtig. Denn **Wasser ist eine der Daseinsvorsorgen** welche die Gemeinde Malsch für ihre Bürger wahrzunehmen hat. Aus diesem Grund werden wir die Wiederinbetriebnahme der Quelle in Sulzbach weiter forcieren.

Damit möchte ich meine Stellungnahme zum Haushalt 2016 schließen. Die Freien Wähler, für die ich hier sprechen durfte, stimmen der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan und der mittelfristigen Finanzplanung in der vorliegenden Fassung mit den ganzen Anmerkungen zu. Außerdem stimmen wir dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung und dem Finanzplan mit Investitionsprogramm für den Eigenbetrieb zu.

Herrn Becker und seinem Team danken wir für die Erarbeitung der Unterlagen, welche die Grundlage für die Haushaltsplanberatung waren und für so manche Erklärung und Erläuterung im Vorfeld der Beratungen aber auch den Steuer- und Gebührenzahlern, die diesen Haushalt letztendlich erst möglich machen.

Für die Fraktion der Freien Wähler

Markus Bechler